

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. November 1949

Blatt 461

70. Geburtstag von Alfred Hofmann
=====

Am 28. November begeht der Wiener Bildhauer Professor Alfred Hofmann, Vizepräsident der Gesellschaft bildender Künstler Wiens, seinen 70. Geburtstag.

Der Künstler, der auf seinem ausgedehnten Fachgebiet eine vielseitige Tätigkeit entfaltet hat und außer Monumentalskulpturen und Kleinplastik in Stein, Bronze und Holz auch Medaillen, Plaketten, Terakotten, Porzellanfiguren schuf und die fast vergessene Kunst des Kameenschnittes wieder belebte, absolvierte den Zeichen- und Modellierkurs an der Wiener Staatsgewerbeschule und studierte an der Akademie der bildenden Künste bei Karl von Zumbusch und Edmund Hellmer. Schon 1901 stellte er in der Sezession eine Porträtstatuette des Bildhauers Zita und zwei Porträt-halbfiguren, 1905 eine Porträtbüste von Hellmers Sohn aus. Nach seiner Rückkehr aus Italien wurde er Mitglied der Vereinigung, an deren Ausstellungen er sich regelmäßig beteiligte, u.a. mit seiner Marmorplastik "Die Blüte", für die er den Reichel-Künstlerpreis erhielt, mit seiner Bronzefigur der "Jugend" und den verschiedenen Fassungen der "Turandot", von denen sich die dritte, eine Marmorplastik, im Besitz der Österreichischen Galerie befindet. Seine Zeichenkunst bewies er durch zahlreiche Kohle- und Rötelstudien. Nach dem Weltkrieg schuf Hofmann den Pelikanbrunnen für den Gemeindebau in der Geiselbergstraße, das Kriegerdenkmal für die Tierärztliche Hochschule und die für die Universität bestimmten Porträtreliefs der Professoren Czylharz und Menger, denen die Kalksteinfigur der "Reue" für den Justizpalast und die Gruppe "Spielende Bären" für ein Gemeindewohnhaus in Floridsdorf folgten. Für das Museum der Stadt Wien porträtierte er Karl Schönherr,

11. November 1949

"Kulturdienst"

Blatt 462

Prof. Hochenegg und Prof. Michael Powolny. Hofmann, dem 1926 der Professorettitel verliehen wurde, erhielt für sein Wirken zahlreiche Auszeichnungen, darunter mehrere Staatspreise und den Raphael Donner-Preis.

Für die unverminderte Schaffenskraft des Jubilars sprechen seine im Wiener Stadtbauamt eingereichten Modelle für zwei Figurengruppen, die den Eingang zur Schule am Wolfersberg schmücken werden.

"Die Urwienerin"
=====

Prof. Karl Jäger wird Samstag, den 19. November, um 16 Uhr, im Rahmen des Vortragszyklus "Die Wienerin", der in der Ausstellung im Künstlerhaus abgehalten wird, einen Vortrag "Die Urwienerin" von J. Vinzenz vorlesen.

Die Darstellung des populären Wiener Humoristen, die durch die Mitwirkung des verdienten Vortragsmeisters voll zur Geltung kommen wird, darf mit dem Interesse des Publikums rechnen. Die Eintrittskarte für die Ausstellung berechtigt auch zum Besuch des Vortrages.